Hierzu wird der urbanen Raum als Ganzes in dem Blick genommen. Europäische Städte sind dicht besiedelte, gewachsene Strukturen mit einem großen Gebäudebestand, dessen Transformation eine hohe Priorität haben muss. Städte sehen sich damit konfrontiert, sich zugleich an den Klimawandel anzupassen, attraktive urbanen blau-grünen Infrastruktur zu gestalten und die urbane Verkehrswende umzusetzen. AdNEB wird drängenden Herausforderungen adressieren und will integrierte Lösungen vorschlagen und diskutieren. Dafür werden Bauen und Gebäudebestand, Grün- und Freiräume, Gesundheit und Wohlbefinden, Umweltgerechtigkeit, Klimawandelanpassung, sowie aktive und nachhaltige Mobilität zusammen betrachtet. Das übergreifende Ziel ist dabei die bessere Lebensqualität in Städten. Im Rahmen des Projekts werden

- Bauen und Gebäude als Schadstoffquelle auch im Hinblick auf das Null-Schadstoff-Ziel des Europäischen Green Deals untersucht,
- Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Innenstädte und Freiräume analysiert,
- Daten zur Gesundheit und zum Wohnumfeld in Deutschland mit einem besonderen Fokus auf soziale Ungleichheiten ausgewertet,
- multifunktionale gebaute und landschaftliche Strukturen und ihr Potenzial zur Klimaanpassung analysiert,
- Chancen der nachhaltigen Mobilität in Reallaboren untersucht und
- Lösungswege für wesentliche Hindernissen bei der großflächigen Umsetzung des nachhaltigen Bauens erarbeitet.

Durch die Entwicklung wissenschaftlicher Konzepte für umwelt- und klimaverträgliche Siedlungsstrukturen mit hoher Lebensqualität für alle Bevölkerungsgruppen soll ein Beitrag zur sozialökologischen Transformation der Städte entstehen. Dafür werden verschiedene Forschungsstränge des Umweltbundesamtes zu diesen übergreifenden Fragestellungen zusammengeführt.

Impressum

Herausgeber:
Umweltbundesamt
Fachgebiet I 2.6
Postfach 14 06
06813 Dessau-Roßlau
Tel: +49 340-2103-0
buergerservice@umweltbundesamt.de
Internet: www.umweltbundesamt.de

/umweltbundesamt.de
/umweltbundesamt
/umweltbundesamt
/umweltbundesamt

Autoren:
Alice Schröder, Miriam Dross, Valentin Meilinger, André Conrad, Sarah DeTroy

Redaktion:
Miriam Dross, Karl Eckert

Bildquellen:
Miriam Dross

Stand: Mai 2022

Forschungsprojekt AdNEB „Neues Europäisches Bauhaus weiterdenken“

Für Mensch & Umwelt

Umwelt Bundesamt

Hintergrund und Zielsetzung

Das Projekt AdNEB – Neues Europäisches Bauhaus weiterdenken: nachhaltige Mobilität und resiliente Räume für mehr Lebensqualität (Advancing the New European Bauhaus: Sustainable Mobility and Resilient Urban Spaces for a Better Quality of Life) ist ein Eigenforschungsprojekt des Umweltbundesamts. Es knüpft an die Initiative des Neuen Europäischen Bauhauses der Europäischen Kommission an. Im Zentrum dieser Initiative steht die Frage, wo und wie wir in Zukunft leben und wie eine ökologisch nachhaltige, sozial inklusive, gesundheitsverträgliche und attraktive Entwicklung urbaner Räume gelingen kann. Die Initiative gestaltet kreative Orte der Begegnung, an denen im Zusammenspiel von Kunst, Kultur, sozialer Inklusion, Wissenschaft und Technologie künftige Lebensweisen ökologisch gestaltet werden. Den Schwerpunkt der EU-Initiative bilden die gebauten Strukturen und damit verknüpfte Fragen wie die Transformation des Gebäudebestands, die Verwendung nachhaltiger Baumaterialien und Energieeffizienz.

Zur Idee des Neuen Europäischen Bauhauses will AdNEB einen konzeptionellen, methodischen und interdisziplinären Beitrag leisten.

Ziel der Initiative Neues Europäisches Bauhaus: Klimawandelanpassung und mehr Lebensqualität

Arbeitsprogramm

Übersicht der Arbeitspakete (AP) des Leuchtturm-Projekts

AdNEB hat eine Projektlaufzeit von März 2022 bis September 2025 und verteilt sich auf fünf Arbeitspakete.

In Arbeitspaket 1 wird der Ansatz des Neuen Europäischen Bauhauses durch die inhaltliche Untersetzung des Leitbilds der dreifachen Innenentwicklung, also der Verbindung von baulicher Innenentwicklung mit der Qualifizierung von Grünräumen und Transformation der Mobilität, weiterentwickelt. Perspektiven zur Gestaltung resilienter und multifunktionaler Siedlungs- und Freiraumstrukturen auch vor dem Hintergrund der Veränderungen durch die Corona-Pandemie sollen aufgezeigt werden.

In Arbeitspaket 2 stehen Forschungsfragen zur klimaresilienten, nachhaltigen und gesundheitsfördernden Stadtentwicklung im Mittelpunkt. Es werden Aspekte der Umweltgerechtigkeit und Gesundheit im urbanen Raum sowie Klimaanpassungsstrategien untersucht. Dabei werden unter anderem das Konzept der Schwammstadt und die blau-grünen Infrastruktur in den Fokus genommen.

In Arbeitspaket 3 wird untersucht, welchen Beitrag temporäre Maßnahmen und Reallabore zur Verkehrswende leisten und können. Diese können Veränderungen erlebbar machen und wichtige Hinweise auf die Wirkung von Umgestaltungen geben. Partizipation und Teilhabe durch die Erprobung umweltverträglicher Mobilitätsformen sollen evaluiert werden. Dazu wird auch an Aktionen, die im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche durchgeführt werden, angeknüpft.

In Arbeitspaket 4 werden gemeinsam mit der wissenschaftlichen und politischen Ebene die zentralen Beiträge des Bauens im Rahmen der Initiative Neues Europäisches Bauhaus untersucht. Im Fokus steht die bisher wenig betrachtete Rolle des nachhaltigen Bauens im Bestand und der energetischen Sanierung. Zusammen mit deutschen und europäischen Partnern und Partnerinnen werden regulatorische, gesellschaftliche, und wirtschaftliche Herausforderungen identifiziert und Lösungsansätze erarbeitet. Angestrebt wird die Verbindung einer nachhaltigen Bauweise mit den Zielen der Gesundheit, sozialen Inklusion und Ästhetik.

Arbeitspaket 5 dient der themenübergreifenden Synthese, bringt die verschiedenen Zielsetzungen und Themenstränge zusammen und formuliert Schlussfolgerung und Entscheidungshilfen für die Transformation des urbanen Raums vor dem Hintergrund von Klimaneutralität, hoher Lebensqualität und anpassungsfähigen, gesunden und resilienten Strukturen.

Konferenzen und Workshops sowie Publikationen im Verlauf des Projekts sollen die Projektergebnisse fortlaufend verfügbar machen.